



Wachtmeister
Franz Mayer

Geb. ph. am 14. Nov. 1921

in Berg M. b.

Alle Angaben liegen bei.

Betrifft: Träger des "Deutschen Kreuz in Gold"
aus dem Gau Niederdonau.

Bezug: Dt. Zuschrift, Zl.: III Ing. Rei./So,
vom 6.2.1945.

An die

G a u l e i t u n g der N.S.D.A.P.
für Nieder - Donau
in

---W---i---e---n---i---

Wachtmeister Franz M a y e r ist der Sohn der Kleinbauers-
u. Weinhausersehegatten Franz Mayer u. Maria, geb. Rein. Am 14. Novemb. 1921
in Berg, Bez. Bruck a/Leitha, Nöst. geb., besuchte Genannter die 3klassige
Volksschule im Wohnort. Nach Absolvierung dieser im Jahre 1935, half
Mayer als landw. Hilfsarbeiter dort wo es nottat, im elterlichen Anwesen,
bei den Bauern des Ortes u. bei der Dr. Walterskirchen'schen Gutsverwaltung
bis zum Jahre 1939 mit. Im Jahre 1939 meldete Mayer sich freiwillig zur
deutschen Wehrmacht.

Am 1. April 1939 erfolgte dessen Einziehung zum Reichsarbeits-
dienst. Als Arbeitsmann wurde Mayer bereits im Polenfeldzug eingesetzt.
Nach dessen Rückkehr im Nov. 1939 aus Polen, rückte Mayer zu einem schw.
Flakregiment nach München ein. Nach gründlicher Ausbildung wurde dessen
Batt. als Führerbegleitbatterie eingesetzt und befand sich über Belgien,
Holland, Frankreich bis zur spanischen Küste im Einsatz. Während dieses
Einsatzes wurde Mayer zum Gefrt. befördert. Nach München zurückgekehrt,
wurde Mayer in die Uffz. Schule befohlen. Am 1.6.1941 zum Uffz. befördert,
kämpfte Mayer vom Beginn des Ostfeldzuges als Geschützführer auf einer
Fähre, sogenanntes "Himmelfahrtskommando", am schwarzen Meer. Nach der
Einnahme der Land- u. Seefestung "Sewastopol", über Kertsch, Kuban und
Noworosisk bis zum Elbrus wurde ihm am 24. Mai 1942 das E.K. II verliehen.
Am 15. Nov. 1942 erhielt Mayer die Medaille "Kreuzzug gegen den Kommunismus".
Am 24. Nov. 1942 die rumän. Medaille "Serviciul Credincios" III. Klasse-a.
Am 25. März 1943 wurde ihm der Krimschild verliehen.
Am 2. Nov. 1943 bekam Mayer nach Abschluß von 26 sowj. Panzer in kurzer Zeit,
das E.K. I zuerkannt, nachdem er schon vom 22. Juli 1942 im Besitze des
Flakkampfabzeichens war.
Am 10. Juli 1944 erhielt Mayer, während der genannten Einsätze zum
Wachtmeister befördert, das "Deutsche Kreuz in Gold", und schließlich
am 3. Okt. 1944 das Erdkampfabzeichen der Luftwaffe.

Als besondere Leistungen seien hervorgehoben:

Am 1. Nov. 1943 griffen die Sowjets mit starker Panzerzahl die deutschen
Stellungen westl. Kertsch an. Mayer befand sich auf dem von Lt. Muhr
befehltem Panzerzug, von welchem in knappen 47 Minuten 26 sowj. Panzer
abgeschossen und somit der Angriff zurückgeschlagen wurde. der Kommandeur
des Panzerzuges, Lt. M u h r wurde für diese Tat mit dem Ritterkreuz,
Mayer mit dem E.K. I. ausgezeichnet.

Bei der Absetzung vom Feind u. Zurückziehung der deutschen
Truppen von der Krim in den ersten Maitagen 1944 nach Sewastopol, erhielt
Mayer den Befehl, nachdem sämtliche Geschütze der Batterie ausgefallen
waren, mit einer geringen Zahl von Männer, infanteristisch einen Stütz-
punkt solange zu halten, bis das Gross der deutschen Wehrmacht ihre neuen
Stellungen bei Sewastopol bezogen hat. Mayer hielt mit nur wenigen Mann,
obwohl bereits seit 9. Mai verwundet, den Stützpunkt, bis sodann am 13. Mai
der Befehl zur Aufgabe dieses und, da Mayer mit seiner Abt. eingeschlossen
war, zur Durchkämpfung erfolgte. Ohne Verluste schlug Mayer sich durch und
erreichte seine Abteilung unter Mitbringung von, für die Besatzung von
Sewastopol, sehr wichtigen Meldungen. Für diese Tat erhielt Wachtmeister
Franz Mayer, das "Deutsche Kreuz in Gold".

Die hier gemachten Angaben stammen samt u. sonders von
Lt. M u h r , Ritterkreuzträger u. Batteriechef, gerichtet an den Vater
des Wachtmeisters Franz Mayer, Postenführer eines Gendarmepostens
in Niederdonau.